



P R E S S E I N F O R M A T I O N

DAS GESPENST DER NORMALITÄT

von Saara Turunen

aus dem Finnischen von Stefan Moster

Ein Mann, so hellhaarig und hellhäutig, dass man ihn am liebsten als Albino bezeichnen würde, liest eine Traueranzeige vor. So beginnt das Stück. Der „Albino“ wird von einer Frau gespielt. Seine Identität passt in keine Schublade. In der letzten Szene werden wir seine Beerdigung sehen, in der er offen fragt, warum niemand so schöne Dinge wie in der Trauerrede zu ihm gesagt habe, als er noch am Leben war.

Figuren wie er tauchen auf und ab und wieder auf in dem sonderbaren Szenenreigen *Das Gespenst der Normalität* der finnischen Autorin und Regisseurin Saara Turunen. Der Titel ist inspiriert von Luis Buñuels Film *Das Gespenst der Freiheit*. Wo der Film die gesellschaftliche Freiheit in surrealistischen Episoden untersucht, bohrt sich das Theaterstück in unsere Vorstellungen vom Normalen und Alltäglichen. Es erzählt von der Sehnsucht nach dem Gewohnten, aber auch von der Bedrohlichkeit des Andersseins, der Angst, sich von der Menge abzuheben.

Minimalistische Szenen, ruhig, manche ganz ohne Sprache, versehen mit einem feinen Humor, fügen sich nahtlos aneinander und entwickeln einen fast filmischen Sog: eine Familie beim Fernsehen, eine kleine Hochzeitsfeier, eine Frau, die Vokabeln lernt, eine Frau beim Paartherapeuten, Schulkinder im Chorunterricht oder junge Männer in einem Nachtclub. Doch diese Idyllen haben feine Risse: Die Welt ist in diesem Stück ein Durchgangszimmer, in dem jede und jeder zu Hause und auch wieder fremd ist. Diese Menschen haben Wünsche und Ängste; sie wollen dazugehören, nicht auffallen, sich frei entfalten oder andere in ihre Schranken weisen. Saara Turunen, Jahrgang 1981, erzählt hiervon in einer ganz eigenen Theatersprache, die eine Entdeckung im deutschsprachigen Theater ist. Sie verfremdet das Gewöhnliche, indem sie eine absurde Welt aus traumartigen Bildern erschafft. Fast so, als wären die skurrilen Melancholiker aus den Filmen von Roy Andersson oder Aki Kaurismäki in die klaustrophobischen Kunst-Tableaus einer Theateraufführung von Susanne Kennedy geraten. Wie das aussieht? Jedenfalls alles andere als normal.

Koproduktion mit Turunen Company. Unterstützt von Arts Promotion Centre Finland, Alfred Kordelin Foundation, The Finnish Cultural Foundation, Goethe Institut Finnland & TINFO - Theatre Info Finland

S Y N O P S I S

Ein Mann, so hellhaarig und hellhäutig, dass man ihn am liebsten als Albino bezeichnen würde, liest eine Traueranzeige vor. Schließlich schneidet er die Anzeige aus und pinnt sie an die Wand. So beginnt das Stück. Wir werden ihm in der letzten Szene wiederbegegnen, bei seiner Beerdigung. Dem „Albino“ folgt eine Familie beim Fernsehen, auch dieser Familie werden wir einige Male begegnen. Dann hisst ein Mann eine Unterhose. Daran schließt sich eine kleine Hochzeitsfeier an. Wir sehen eine einsame Frau, die Spanischvokabeln lernt, und dann eine junge Frau beim Therapeuten (sie sieht einen Wolf). Eine junge Frau spielt Querflöte, eine Fremde wird an einer Bushaltestelle beschimpft, junge Männer lassen es in einem Nachtclub einmal richtig krachen, Kinder verjagen einen Jungen aus ihrer Chorprobe. Weihnachten. Obszönes Verhalten wird angemahnt. Der Mann mit dem Teppich erscheint wieder. In dieser Welt ist jede und jeder zu Hause und zugleich wieder fremd. Immer wieder scheinen Sehnsüchte auf. Die Menschen haben Wünsche und Ängste, sie wollen dazugehören, nicht auffallen, sich frei entfalten und andere in ihre Schranken weisen. Das Gespenst der Normalität erzählt von dem Streben nach dem Gewohnten, der Normalität, aber auch von der Bedrohlichkeit des Anderssein und von der Angst, sich von der Menge abzuheben. Minimalistisch und präzise, langsam und ruhig, manchmal ganz ohne Sprache, versehen mit einem feinen Humor und begleitet von zumeist klassischer Musik reihen sich diese Miniaturen aneinander.

B E S E T Z U N G

Frau 1 (Albino, Braut, Distinguierte Kusine, Frau mit Vogelkopf, Spanierin, Kind)	Niki Verkaar
Frau 2 (Mutter, Fragenstellerin, Tante, Einsame, Vogelbeobachterin, Erzieherin, Gast auf einer Beerdigung)	Veronika Nickl
Mann 1 (Vater, Beschwichtiger, Pfarrer, Wolf, Mann an der Haltestelle, Mann im Nachtleben, Massenmörder, Kind, Gast auf einer Beerdigung)	Michael Lippold
Mann 2 (Mädchen, das wie ein Junge aussieht, Mann, der die Unterhose an Der Fahnenstange hisst, Passant, Mann im Nachtleben, Psychologe, Spanier, Kind)	Dominik Dos-Reis
Mann 3 (Bruder, Ehemann, Mann im Nachtleben, Kind, das den Kopf eines Papageis bekommt, Mann mit Teppich)	Marius Huth
Regie	Saara Turunen
Choreografie	Janina Rajakangas
Bühne	Milja Aho
Kostüm	Laura Haapakangas
Kostümassistenz	Liisa Pesonen
Sounddesign	Tuuli Kyttälä
Lichtdesign	Jan Hördemann basierend auf dem Lichtdesign von Erno Aaltonen
Dramaturgie	Dorothea Neweling
Regieassistentz	Christian Feras Kaddoura
Bühnenbildassistentz	Anita Ackya
Kostümassistentz	Lara Katarina Suppe
Soufflage	Sybille Hadulla-Kleinschmidt
Inspizienz	Alexander Störzel
Premiere	11. September 2021, Kammerspiele
Dauer	ca. 1 Stunde 40 Minuten
Weitere Aufführungen	Sonntag, 12. September 2021, 19.00 Uhr Sonntag, 26. September 2021, 19.00 Uhr Samstag, 09. Oktober 2021, 19.30 Uhr Sonntag, 10. Oktober 2021, 19.00 Uhr Sonntag, 24. Oktober 2021, 19.00 Uhr

Weitere Informationen <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/7970/das-gespenst-der-normalitat>

B I O G R A F I E N

Saara Turunen (Regie)

Saara Turunen, geboren 1981 in Joensuu (Finnland), studierte an der Theaterakademie Helsinki und arbeitet heute als Regisseurin und Autorin sowohl in Helsinki als auch international. Ihre Werke beschäftigen sich mit den Themen Weiblichkeit, Identität, soziale Normen und Kunst und sind sowohl spielerisch als auch provokant sowie oft mit der Welt der Märchen und der Popkultur verbunden. In Deutschland war sie u.a. zum Internationalen Forum des Berliner Theatertreffens und zum *Forum of Young European Playwrights* beim Festival Neue Stücke aus Europa in Wiesbaden eingeladen. Ihre Romane und Theaterstücke wurden in 15 Sprachen übersetzt und mit zahlreichen bedeutenden Preisen ausgezeichnet, darunter der Helsingin Sanomat Literaturpreis, der Finnland-Preis, der Thalia Award und der Lea Award.

Janina Rajakangas (Choreografie)

Janina Rajakangas geboren 1978 Turku, Finnland, ist Choreografin, Performerin und Lehrerin. Seit 2017 erhält sie Stipendien für ihre künstlerische Arbeit vom Arts Promotion Centre Finland und der Finnish Cultural Foundation. Im Zentrum ihrer Arbeit steht der Versuch zu verstehen, wie Tanz aus dem entsteht, was uns im Alltag begegnet. Liebe, Tod, Alter, Empfindsamkeiten. Die Verkörperung dieser Dinge wird in ihren Projekten zum Tanz. Sie studierte an der London Contemporary Dance School in Großbritannien, am EDDC Arnheim in den Niederlanden und an der Theatre Academy in Helsinki, um einen BA in Tanz und einen MA in Choreografie zu erwerben. Ihre jüngsten Arbeiten sind *Over Your Fucking Body* und *Teen Zodiac*. Außerdem war sie als Choreografin an verschiedenen Theaterstücken beteiligt: *Medusas room*, *Kim Lekki Namwaan*, *Tavallisuuden Aave* (Regie jeweils: Saara Turunen) und *Leviathan* (Regie: Klaus Kruse). Janina Rajakangas lebt in Helsinki.

Milja Aho (Bühne)

Milja Aho, geboren 1982 in Hämeenlinna (Finnland), lebt in Helsinki und ist eine visuelle Designerin mit einer großen Vorliebe für spielerische und seltsame Kombinationen sowie für leicht verdrehte Realitäten. Sie arbeitet hauptsächlich im Bereich Theater und Film und schloss 2012 ihr Studium an der Aalto-Universität mit einem Master of Arts in Bühnenbild ab. Sie hat mit Saara Turunen sowohl in *Das Gespenst der Freiheit* als auch in *Medusa's Room* zusammengearbeitet. Außerdem entwarf sie das Produktionsdesign für den Film *Games People Play*, der Teil des Nordisk Film Wettbewerbs des Göteborg Film Festivals 2020 war und seitdem auf mehreren Festivals in der ganzen Welt zu sehen war. Die Performances *Tavallisuuden aave* und *Syklit* wurden 2017 und 2019 mit dem Thalia-Preis für die Beste Performance in Finnland ausgezeichnet. Ahos Szenografie in *American Girl* wurde von 2015 bis 2016 auf der Shanghai und Beijing Expo Evolving Design for Performance präsentiert. Aho strebt für jedes Stück eine ganz besondere Ästhetik an, indem sie sich nicht nur auf die visuelle Erscheinung konzentriert, sondern auch auf die Atmosphäre, den Rhythmus und die Art des Seins, die die Bühne mit sich bringt.

Laura Haapakangas (Kostüm)

Laura Haapakangas (geb. 1985) ist Bühnen- und Kostümbildnerin (Master of Arts) und arbeitet seit 2006 im Bereich darstellende Künste und Film. Haapakangas' Arbeiten waren auf den großen Bühnen finnischer Theater zu sehen, z. B. im Finnischen Nationaltheater und im Stadttheater Lahti, sowie auf den Bühnen kleinerer Theater wie Q-teatteri und Zodiak – Centre for New Dance. International wurden ihre Werke u. a. auf Festivals in Norwegen, Estland und Island aufgeführt. Haapakangas' Arbeit ist häufig durch die Untersuchung materieller Hierarchien und Taktilitäten gekennzeichnet. Die szenischen Bilder ihrer Arbeiten berühren Fragen der Macht, des Natürlichen und Unnatürlichen sowie des Vertrauten und Unbekannten. Die meisten ihrer Arbeiten finden im Rahmen von Performances statt, die zwischen den Genres Tanz, Theater und Live-Kunst angesiedelt sind. Haapakangas ist eine der sieben Mitglieder des Kunstkollektivs W A U H A U S, das zeitgenössische Theater-, Performance- und Tanzproduktionen sowie soziale Choreografien, Vorträge und Workshops durchführt und für seine umfassende audiovisuelle Bühnenästhetik bekannt ist.

Dorothea Neweling (Dramaturgie)

Dorothea Neweling studierte Geschichte und Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Während des Studiums arbeitete sie für eine Buchhandlung, war als Lektorin tätig und schrieb Software-Anwenderhandbücher. Nach Tätigkeiten in Verlagen, u. a. bei Schöffling & Co. in Frankfurt am Main, gehörte sie seit der ersten Ruhrtriennale 2002 unter Gründungsintendant Gerard Mortier zum Dramaturgie-Team des Festivals der Künste. Seitdem arbeitete sie mit den verschiedenen Intendanten des Festivals und diversen internationalen Künstler*innen zusammen und betreute redaktionell die Publikationen des Festivals. Bei der Ruhrtriennale unter der Leitung von Johan Simons war sie Teil der Schauspielproduktion *Urban Prayers Ruhr* von Björn Bicker und Malte Jelden sowie Dramaturgin des Musiktheaters *Cosmopolis* nach Don DeLillo, beide in der Regie von Johan Simons; auch kuratierte sie das künstlerische Programm des Festivalzentrums der Ruhrtriennale 2015-2017. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Dorothea Neweling Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum; 2019 gründete sie am Haus die Klima-AG mit.

Niki Verkaar (Frau 1)

Niki Verkaar, geboren 1993 in Taarlo (Niederlande), studierte von 2012 bis 2016 Schauspiel an der ArtEZ Hochschule der Künste in Arnheim. Während und nach dem Studium wirkte sie bei de Veenfabriek in Inszenierungen u.a. von Paul Koek mit. Die Produktion *Pinokkio*, in der sie spielte, wurde zum Niederländischen Theatertreffen eingeladen. Neben ihrer Theaterarbeit spielt sie in Filmen und Serien. Für ihre Rolle in *T'Padashtun* wurde Niki Verkaar für einen Gouden Kalf in der Kategorie „beste weibliche Nebenrolle“ nominiert.

Veronika Nickl (Frau 2)

Veronika Nickl, geboren in München, studierte von 1985 bis 1989 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Seit 1990 erhielt sie eine klassische Gesangsausbildung bei Birgit Lang in München, Ella Pesty in Ludwigsburg und Ulrike Schubert in Bochum. Ihr erstes Engagement führte sie 1989 bis 1990 an die Städtischen Bühnen Frankfurt, von 1990 bis 1993 war sie Ensemblemitglied am Staatstheater Stuttgart. Es folgten Gastengagements am Berliner Ensemble und Düsseldorf Schauspielfest, ehe sie 1996 bis 1999 Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt und von 1999 bis 2003 am Theater Dortmund war. Seit 2005 gehört sie zum Ensemble des Schauspielhaus Bochum. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Einar Schlee, Michael Gruner, Wolf-Dietrich Sprenger, Herrmann Schmidt-Rahmer, Elmar Goerden und Lisa Nielebock zusammen. 2001 wurde sie beim NRW Theatertreffen mit dem Preis als *Beste Schauspielerin* ausgezeichnet. Seit 2015 arbeitet sie mit dem Salonorchester der Bochumer Symphoniker zusammen.

Michael Lippold (Mann 1)

Michael Lippold, geboren 1970 in Regensburg, studierte von 1992 bis 1996 Schauspiel an der Hochschule der Künste Bern (Schweiz). Sein erstes Engagement führte ihn ans Theater Augsburg, wo er u. a. in der Titelrolle in *Hamlet* zu sehen war. Weitere Engagements führten ihn ans Theater Konstanz, ans Schauspielhaus Zürich, von 2002 bis 2005 ans Münchner Volkstheater unter Christian Stückl, und von 2005 bis 2010 war er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden), gefolgt von Gastauftritten bei der Ruhrtriennale. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Elmar Goerden, Jorinde Dröse, Christian Stückl, Armin Holz, Wilfried Minks, Kristo Šagor, Anna Bergmann und Johan Simons zusammen. Für die Titelrolle in *Genannt Gospodin* von Philipp Löhle (Regie Kristo Šagor) wurde er 2008 mehrfach als Nachwuchsschauspieler des Jahres NRW nominiert. Seit 2010 arbeitete er vor allem als Regisseur und Autor und war mit Inszenierungen zu Festivals im In- und Ausland eingeladen sowie für den Kölner Theaterpreis 2013 nominiert. Im Rottstr 5 Theater spielt er bis heute den Soloabend *Traum eines lächerlichen Menschen* nach Fjodor M. Dostojewski, der 2006 im Schauspielhaus Bochum Premiere hatte. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Michael Lippold wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Dominik Dos-Reis (Mann 2)

Dominik Dos-Reis, geboren 1993 in Wiener Neustadt (Österreich), studierte Philosophie sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Von 2015 bis 2019 absolvierte er sein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation* und spielte unter anderem im Dschungel Wien. Weitere Gastengagements führten ihn 2017 an das Burgtheater Wien, wo er in *Radetzky Marsch* (Regie: Johan Simons) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Marius Huth (Mann 3)

Marius Huth, geboren 1993 in Frankfurt am Main, studierte Sport und Lehramt an der Goethe-Universität in Frankfurt. Von 2015 bis 2019 absolvierte er ein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio-Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation*. Gastengagements führten ihn an das Burgtheater Wien, wo er 2017 in *Radetzky marsch* (Regie: Johan Simons) und 2019 in *Zelt* (Regie: Herbert Fritsch) spielte, und an das Volkstheater, wo er 2018 in *Der Kaufmann von Venedig* (Regie: Anna Badora) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



Veronika Nickl, Michael Lippold, Dominik Dos-Reis (vorn), Marius Huth (v. li.)
© Michael Saup



Dominik Dos-Reis
© Michael Saup



Niki Verkaar
© Michael Saup



Dominik Dos-Reis, Michael Lippold, Marius Huth (v. li.)
© Michael Saup



Veronika Nickl
© Michael Saup



Niki Verkaar, Dominik Dos-Reis, Veronika Nickl, Marius Huth, Michael Lippold (v. li.)
© Michael Saup



Niki Verkaar
© Michael Saup



Dominik Dos-Reis, Veronika Nickl, Marius Huth, Michael Lippold (v. li.)
© Michael Saup



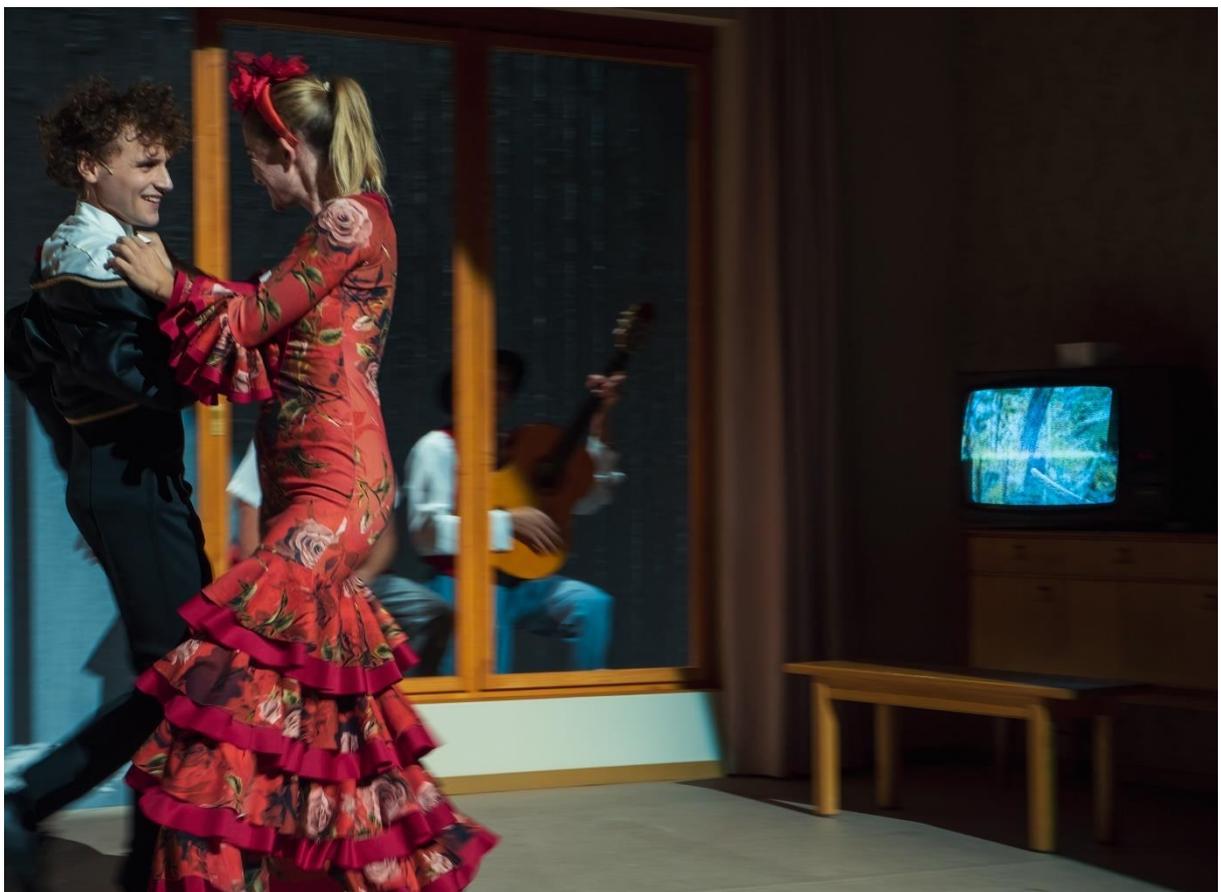
Niki Verkaar, Marius Huth (v. li.)
© Michael Saup



Dominik Dos-Reis, Marius Huth, Michael Lippold, Niki Verkaar (v. li.)
© Michael Saup



Marius Huth, Michael Lippold, Dominik Dos-Reis, Niki Verkaar (v. li.)
© Michael Saup



Dominik Dos-Reis, Niki Verkaar (v. li.)
© Michael Saup



Veronika Nickl, Michael Lippold, Dominik Dos-Reis, Niki Verkaar, Marius Huth (v. li.)
© Michael Saup



Marius Huth, Michael Lippold (v. li.)
© Michael Saup



Dominik Dos-Reis, Niki Verkaar (v. li.)
© Michael Saup



Niki Verkaar
© Michael Saup



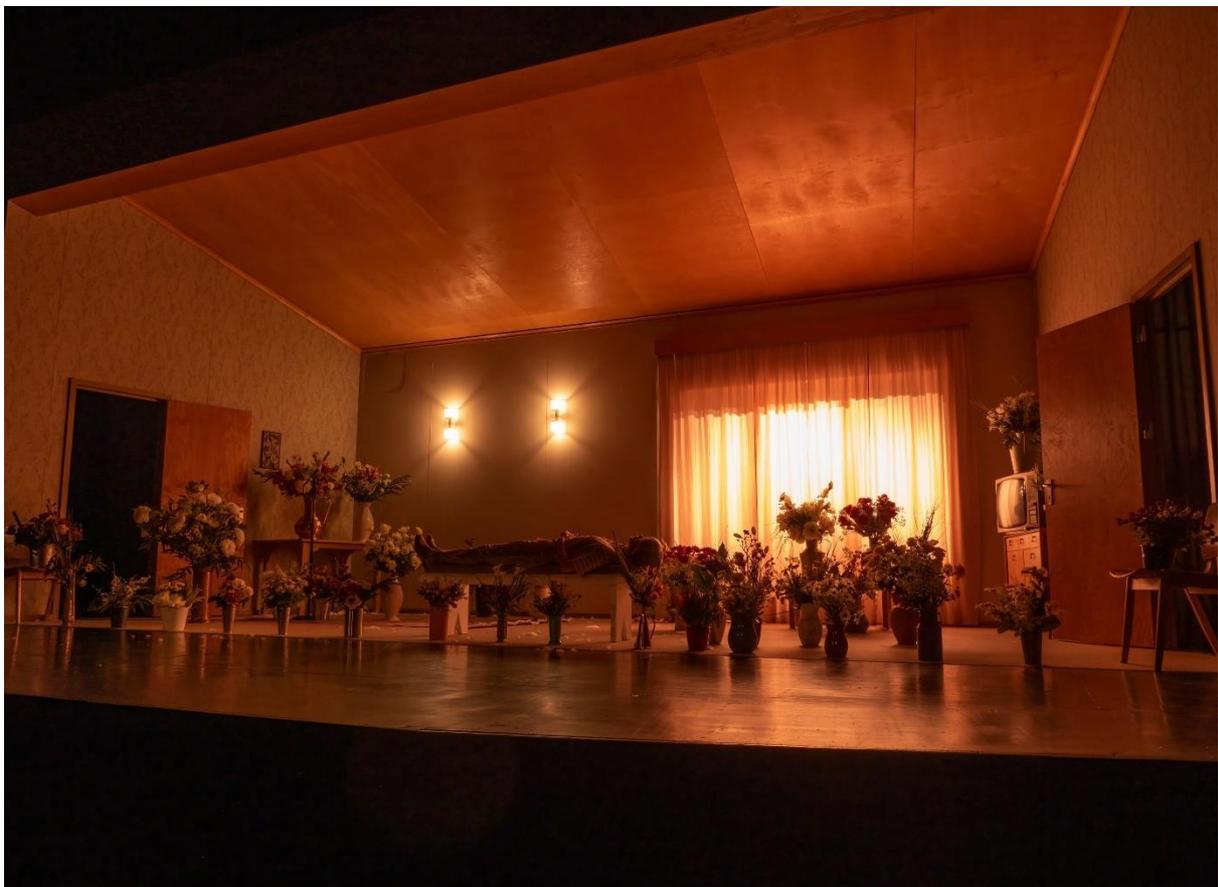
Michael Lippold, Niki Verkaar, Marius Huth (v. li.)
© Michael Saup



Michael Lippold, Niki Verkaar (v. li.)
© Michael Saup



Dominik Dos-Reis, Niki Verkaar, Marius Huth, Michael Lippold (v. li.)
© Michael Saup



Niki Verkaar
© Michael Saup

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.